

Ewald Swars

Toruschat's Weg in die Einsamkeit

Die Presse über
den neuen Roman
aus dem Memelland

Die klare und wichtige Sprache dieses Ostpreußen, das dramatisch reiche Geschehen des Romans geben diesem Buche seinen Wert. Wer das tiefwurzelnde Volkstum des ostpreußi-

schen Menschen kennenlernen will, lese diesen Roman, der sehr zu seinem Vorteil von der leichten Unterhaltungslektüre abweicht.

Danziger Vorposten, 13./14. Mai 1939

Die Landschaft spricht lebendig zu uns. Wir spüren den mystischen Zauber, der aus ihr kommt und sich auf den Menschen überträgt. Im Chor der ostpreußischen Dichtung ist dieser Autor nicht nur wegen des allgemeinen Interesses, das dem Memelland entgegengebracht wird, sondern auch wegen seiner echten Gestaltungskraft eine nachdrückliche Bereicherung.

Heinz Grothe, Magdeburgische Zeitung, 7. Mai 1939

Das unbedingt Stärkste des wahrhaft schönen und innerlich ergreifenden Buches bleibt die Gestaltung der Umwelt, das alles ist in einer plastischen Anschaulichkeit und oft bezaubernd-glühenden Farbigkeit gezeichnet, daß man fühlt: Hier offenbart sich eine dichterische Gestaltungskraft von ungewöhnlichem Maß.

Otto Schlüter, Neuer Görlitzer Anzeiger, 23./24. April 1939

Und der Buchhandel

„Auf mich hat dieses Buch einen tiefen Eindruck gemacht, ich hoffe, dem Werk manchen Freund zu gewinnen.“

Albrecht-Dürer-Haus, Görlitz, 5. Mai 1939

„Das Ganze zeigt einen Künstler, dem wir für sein Werk dankbar sein wollen. Ich werde mich dafür einsetzen.“

Carl Schmidts Buchhandlung, Karl Krebs, Döbeln, 15. Mai 1939

„Der Roman fand großen Anklang. Wir werden uns gern für dieses Buch einsetzen.“

Max Teschner, Berlin-Steglitz, 29. März 1939

„Mit großem Interesse habe ich das Buch gelesen und werde es jederzeit empfehlen.“

Alfred Nicolai, Greiffenberg/Schles., 10. April 1939

Geheftet 4.50 M, in Leinen 5.50 M Z Werbeblätter unberechnet

G. GROTE VERLAG BERLIN